

ZEITUNG IN DER ZEITUNG

Eine Seite zur Politik vom SPD-Landtagsabgeordneten Heinrich Aller

Ausgabe 56 / Februar 2011

Liebe Leserinnen und Leser,

der Januar war der Monat der Neujahrsempfänge. Ich bedanke mich bei allen Vereinen, Verbänden, Organisationen, Gewerkschaften, Kirchen und vielen mehr, die mich eingeladen haben. Nicht alle Veranstaltungen konnte ich besuchen. Aber wie in jedem Jahr war es wichtig, bei den Neujahrsempfängen viele Menschen zu treffen. Eins haben alle Neujahrsempfänge gemeinsam. Den Rückblick auf das vergangene und den Ausblick auf das kommende Jahr. Und dennoch haben alle Veranstaltungen ihren eigenen Charakter und repräsentieren die unterschiedlichsten Lebensbereiche in unserer Gesellschaft. Für mich ist der Januar auch in diesem Jahr Gelegenheit, Bilanz zu ziehen und den Kompass neu zu justieren.

Ich bedanke mich deshalb bei all denen, die nicht nur dem eigenen „Klientel“ zu Beginn des neuen Jahres wichtige Hinweise auf die eigenen Aktivitäten, sondern auch auf Stimmungen, Probleme, Chancen und neue Initiativen hingewiesen haben. Ich habe mich gefreut, dass auf allen Empfängen die Notwendigkeit zur vertrauensvollen Zusammenarbeit betont worden ist. Wie wichtig Solidarität und Toleranz einerseits, aber andererseits auch klare Positionen und Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen sind, hat sich gerade in Zeiten vielfältiger Krisen bei uns und weltweit gezeigt.

Von der Politik, Parteien und Politikern wird – zu Recht – erwartet, dass sie Rahmenbedingungen schaffen, die für alle Akteure unserer Gesellschaft, ob Gruppen oder Individuen, als „Spielregeln“ erkannt und anerkannt werden. Wie ext-

Fortsetzung auf Seite 2

Kontakt: Abgeordnetenbüro im Kurt-Schumacher-Haus | Odeonstraße 15/16 | 30159 Hannover
Telefon: 0511-1674-242 | Fax: 0511-2155837 | E-Mail: info@heinrich-aller.de | www.heinrich-aller.de



Bundeswehrreform: Heinrich Aller MdL, Verteidigungspolitiker Lars Klingbeil MdB und Caren Marks MdB informierten sich auf dem Fliegerhorst Wunstorf bei Kommodore Oberst Bernhard Altersberger (v.l.n.r.). Fazit: „Der Standortausbau ist wichtig für die Zukunft der Bundeswehr!“ **Mehr auf Seite 3**

Aller: „Die Lok zieht!“

Seelzer SPD erfolgreich mit Zukunftswerkstatt

Als ein Kommunalpolitiker mit klaren Positionen und klaren Vorstellungen zur Bedeutung der Rolle der Städte, Gemeinden und der Region Hannover stellte sich zur Eröffnung der „Zukunftswerkstätten“ der Seelzer SPD **Hannovers Oberbürgermeister Stephan Weil** dem interessierten Publikum vor.

Mit ihren rund 1,2 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern, den wichtigen Einrichtungen der kommunalen Daseinsvorsorge für Verkehr, Kliniken, Abfallwirtschaft, Bildungseinrichtungen und sozialen Netzwerken einerseits und den am Standort erfolgreich agierenden Wirtschaftsunternehmen und wissenschaftlichen Hochschulen sei die **Region ein „starkes Stück Niedersachsen“**. Vieles deutet darauf hin, dass die Landeshauptstadt und die Nachbarstädte gegen den Trend der demographischen Entwicklung zu den Gewinnerinnen zählen werden.

Die Seelzer SPD nutzte den „Input“ von Stephan Weil für ihre Programmarbeit. Mit dem **Projekt „Seelze am Zug“** hat der Ortsverein einen mutigen Schritt zur Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der Stadtpolitik getan. Das war nicht nur Gerede von Demokratie – das war Demokratie zum Mitmachen!

Ulrich Kretschmann, Rolf Zikowski, Thomas Wahrendoff, Michael Biank und Pastor Matthias Hoyer haben sich stellvertretend für die Bereiche Sport, Kultur, Sicherheit und Beschäftigung zu Wort gemeldet. **„Wir werden diesen Bürgerdialog fortsetzen“**, versprachen denn auch Alexander Masthoff, Karin Albrecht, Waltraud Gertz, Julian Rabe und Heinrich Aller, die die Workshops „Solidarisches Seelze“ und „Ohne Moos nix los“ moderierten. ■



Die Lok zieht: Ulrike Thiele, Heinrich Aller, Alexander Masthoff & Waltraud Gertz stellten das Programm „Seelze am Zug“ vor.

Fortsetzung von Seite 1

rem schwierig das in der heutigen Zeit ist, erfahren wir täglich aus den Medien. – Ich habe aus den Neujahrsempfängen auch in diesem Jahr wieder einige Hinweise mitnehmen können, die verdeutlichen, wie schnelllebig unsere Zeit geworden und wie dringend wir den ständigen politischen Dialog brauchen. Für mich gilt deshalb auch in Zukunft: Grundsätzlich gibt es keinen Unterschied zwischen wichtigen und unwichtigen Themen. Für alle gehören das Mitdenken, Mitdiskutieren, Mitmachen, Mitgestalten, Mitentscheiden, vor allem aber die Bereitschaft, für das Ergebnis Mitverantwortung zu übernehmen, auf die sechs Seiten ein und desselben Würfels.

Bei den Neujahrsempfängen in diesem Jahr habe ich erkennen können, dass der schwierige, aber notwendige Ansatz, das eigene Interesse stets auch in einen Gesamtzusammenhang zu stellen, von der großen Mehrheit vertreten und eingefordert wird – zumindest bei den Neujahrsempfängen. Ob beim ITG 62 in Wunstorf, der Klosterkammer in Wennigsen, der HGS in Seelze, dem Ortsrat in Lohnde, dem SV Gehrden, der Stadt Garbsen oder dem DGB Barsinghausen... bei aller Kritik und Skepsis hat mich die Bereitschaft zum gesellschaftlichen Engagement und die Überzeugung „Wenn wir selbst nicht handeln, übernehmen Andere das für uns!“ vorsichtig optimistisch gestimmt. – Vor uns liegt das Jahr 2011 mit einer Vielzahl wichtiger Entscheidungen. Erinnern wir uns an Präsident Obamas Leitspruch „Yes we can!“ und packen's an. Glück auf für das neue Jahr!



Ihr Heinrich Aller MdL



Aller informiert sich: Die Elterninitiative zeigte dem SPD-Politiker das Außengelände der ALS.

Nah bei den Menschen: Heinrich Aller unterwegs in Barsinghausen, Garbsen, Gehrden, Neustadt a. Rbge., Seelze, Wunstorf & der Region

2011 wird spitze: Neujahrsempfänge in der Region



DGB-Neujahrsempfang in Barsinghausen.



Beim KUBA-Empfang wurde ordentlich gejazzt.



Garbsen zeichnete Ehrenbürger Robert Hesse aus.



In Seelze spielte das Modern Sounds Orchestra.



Viel Kultur beim Jubiläum der LAG Soziokultur.



Musik vom Trio: In Gehrden ward' es fetzig.



Start ins Sportjahr 2011 beim TuS Seelze.



Ortsbürgermeister Nickel ehrt verdiente Lohnder.

Unterstützung für die Tausendfüßler: Heinrich Aller informierte sich über das Außengelände der ALS Barsinghausen

Nach zwei Jahren soll es endlich realisiert werden: Die Eltern der KITA „Tausendfüßler“ fordern, dass ein neues Spielgelände auf dem Hof der Astrid-Lindgren-Schule in Barsinghausen endlich gebaut wird. Deswegen haben sie Heinrich Aller eingeladen – der SPD-Landtagsabgeordnete informierte sich vor Ort und versprach, „seine Drähte zu nutzen“. Kurze Zeit später hatte Aller einen Termin im Rathaus – jetzt soll alles versucht werden, damit das Spielgelände kommt. ■

Dinkla, Möllring & Co.: Landtag wurde vorgeführt

Der Landtagspräsident Hermann Dinkla (CDU), das dem Finanzminister Hartmut Möllring unterstellte Staatliche Baumanagement und einige bisher unbekannte Mitspieler haben den Landtag regelrecht vorgeführt. Was Experten irritiert, Bürgerinnen und Bürgerinnen erzürnt, muss jeden Abgeordneten des Landtages wütend machen. Egal, ob Befürworter eines Neubaus, Unterstützer einer gründlichen Sanierung oder jene, die eigentlich wieder einmal gegen jede notwendige Investition in das stark

renovierungsbedürftige Landtagsgebäude sind: „Dinklas Desaster“ beschreibt die neue Lage jedoch nur unzureichend.

Die Art und Weise, mit der der Präsident als Vertreter des Bauherrn Landtag in enger Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Baumanagement – aber ohne den Gewinner des Architektenwettbewerbs, Professor Yi – tätig geworden ist, ist nach Ansicht von Heinrich Aller für die handelnden Akteure ein Armutszeugnis. Die SPD-Landtagsfraktion hat jetzt eine Ent-

schließung gefasst, die das Verfahren wieder in gerade Bahnen lenken soll:

- Die bisher ergriffenen Maßnahmen müssen auf den Tisch.
- Für den Yi-Entwurf soll eine externe Kostenschätzung eingeholt werden.
- Die Kostenschätzung des Ministeriums muss erneut geprüft werden.
- Parallel muss die grundlegende Sanierung geprüft werden.
- Die Baukommission soll tagen.
- Beteiligung soll hergestellt werden.
- Städtebau und Denkmalschutz müssen beachtet werden.

Zukunft des Fliegerhorsts Wunstorf: Investitionen in den Standort



Im Gespräch: Heinrich Aller, Lars Klingbeil, Oberst Altersberger und Caren Marks

Den Fliegerhorst Wunstorf – Standort des Lufttransportgeschwaders 62 – besuchten jetzt der Bundestagsabgeordnete Lars Klingbeil. Mitglied im Verteidigungsausschuss, die örtliche Bundestagsabgeordnete Caren Marks, sowie Heinrich Aller, Mitglied des Niedersächsischen Landtages.

Oberst Bernhard Altersberger, Kommodore des LTG 62, begrüßte die Gäste und trug ihnen die derzeitige Situation auf dem Fliegerhorst vor. Anschließend führten die drei Abgeordneten getrennte Gespräche mit Soldaten des Geschwaders, der Personalvertretung und Vertrauenspersonen. Bei einem Pressegespräch unterstrich Lars Klingbeil die Bedeutung dieses Besuches: „Es stehen wichtige Entscheidungen in Sachen Bundeswehr ins Haus. Dieser Besuch dient der Informationsgewinnung.“ Er besuche derzeit gezielt Standorte der Bundeswehr, erklärte der Bundestagsabgeordnete, um sich ein aktuelles Bild zu verschaffen.

Heinrich Aller sprach die erfreulichen Fortschritte bei den Baumaßnahmen auf dem Wunstorfer Fliegerhorst an, die der Vorbereitung auf die geplante Stationierung des neuen Transportflugzeuges A 400M dienen. „Die Investitionen helfen, nicht nur den Standort langfristig zu sichern – sie dienen auch dazu, die Bundeswehr ‚fit für die Zukunft‘ zu machen.“

Programmwerkstatt der SPD Region Hannover: Daseinsvorsorge sichern!

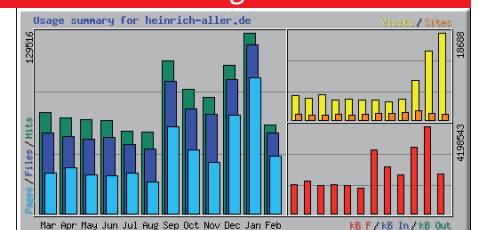
Bei der Erarbeitung ihres Programms geht die SPD in der Region Hannover neue Wege. Statt im Hinterzimmer werden die inhaltlichen Positionen in zehn Programmwerkstätten öffentlich diskutiert. So war es auch in der Remise der Sozialstation Wunstorf: Heinrich Aller hatte zum Thema „Zukunft der Daseinsvorsorge“ eingeladen. Das gemeinsame Ziel: Auch in Zukunft wollen die Sozialdemokraten elementare Dienstleistungen wie Nahverkehr, Krankenhäuser, Abfallentsorgung und vieles mehr in öffentlicher Hand behalten und so vor Privatisierungen schützen. ■



Region auf gutem Kurs: Werner Backeberg, Hauke Jagau, Heinrich Aller (v.l.n.r.)

Zu guter Letzt: Die Website www.heinrich-aller.de entwickelt sich zum Publikumsmagneten.

Ein echten Besucheransturm erlebte Anfang des Jahres Heinrich Allers Präsenz im Internet: In normalen Monaten besuchen den Landtagsabgeordneten zwischen 4.000 und 5.000 Menschen online. Im Januar und Februar waren es fast 19.000. Für Aller ein weiterer Beweis: „Das Internet wird zur Informationsquelle Nr. 1!“



Ein echten Besucheransturm erlebte Anfang des Jahres Heinrich Allers Präsenz im Internet: In normalen Monaten besuchen den Landtagsabgeordneten zwischen 4.000 und 5.000 Menschen online. Im Januar und Februar waren es fast 19.000. Für Aller ein weiterer Beweis: „Das Internet wird zur Informationsquelle Nr. 1!“